



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 699 18 158 T2 2005.06.30**

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 128 879 B1**

(51) Int Cl.7: **A63F 7/04**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **699 18 158.5**

(86) PCT-Aktenzeichen: **PCT/GB99/03697**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **99 971 734.1**

(87) PCT-Veröffentlichungs-Nr.: **WO 00/27492**

(86) PCT-Anmeldetag: **09.11.1999**

(87) Veröffentlichungstag
der PCT-Anmeldung: **18.05.2000**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **05.09.2001**

(97) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung beim EPA: **16.06.2004**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **30.06.2005**

(30) Unionspriorität:
9824487 09.11.1998 GB

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT,
LI, LU, MC, NL, PT, SE**

(73) Patentinhaber:
Swaile, Edmund Neil, Colchester, Essex, GB

(72) Erfinder:
**Swaile, Edmund Neil, Colchester, Essex C04 5AP,
GB**

(74) Vertreter:
Uexküll & Stolberg, 22607 Hamburg

(54) Bezeichnung: **SPIELGERÄT**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Spielgerät, das die Wiederaufnahme eines Balls von einem zufälligen Ort in einer den Ort verbergenden Kammer gestattet.

[0002] Es sind verschiedene Ausgestaltungen des Spielgeräts mit Zufallscharakter vorhanden. So beschreibt zum Beispiel das US-Patent Nr. 5,536,007 ein Katzenspielzeug mit einem Ball hinter einer mit Löchern versehenen Abschirmwand. Der Zweck ist, dass eine Katze mit dem Spielzeug spielen kann, indem sie den Ball durch die Löcher verfolgt. Es ist jedoch keine Anordnung zum Wiederaufnehmen des Balls durch die Löcher vorhanden. Weiterhin beschreibt US-Patent Nr. 4,630,822 ein Spiel, bei dem eine Anzahl von Bällen durch einen Kreisel zufällig in einzelne Löcher in einer schalenförmigen Spielfläche gestoßen wird. Die Bälle können durch eine Sammelvorrichtung aus Öffnungen, die verschiedene Werte anzeigen, zurückgeholt werden.

[0003] Es ist eine Hauptaufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Gerät zum Spielen eines Spiels zur Verfügung zu stellen, welches nach dem Trial- und Error-Verfahren (Versuch- und Fehler-Verfahren) das Wiederaufnehmen eines Balls fordert, der sich auf einer Oberfläche an einer zufälligen Position befindet, wobei die aktuelle Position des Balls für den Spieler verborgen ist.

[0004] Gemäß der vorliegenden Erfindung wird ein Spielgerät zur Verfügung gestellt mit einer unteren Oberfläche, einer oberen Oberfläche, die über der unteren Oberfläche und auf Abstand davon liegt, um so eine Verbergungskammer zwischen der oberen und der unteren Oberfläche zu definieren, wobei die obere Oberfläche eine Vielzahl von Öffnungen hat, von denen jede mit Schließmitteln versehen ist, mit einem Ball zum Positionieren an einem zufälligen Ort auf der unteren Oberfläche, wobei der Ball in der Verbergungskammer verborgen ist und mit einer Wiederaufnahmeeinrichtung, die mit dem Ball verbindbar ist und die dazu verwendet werden kann, um die Wiederaufnahme Balls aus dem Inneren der Verbergungskammer zu versuchen, indem die Wiederaufnahmeeinrichtung durch eine ausgewählte aus der Vielzahl von Öffnungen eingeführt wird.

[0005] Es ist zu erkennen, dass der Ball an einem zufälligen Ort auf der unteren Oberfläche angeordnet werden kann, indem das Gerät einfach geschüttelt wird und darauf die Wiederaufnahmeeinrichtung verwendet wird, um zu versuchen, den Ball aus der Kammer heraus zu holen, indem diese Einrichtung in eine zufällig ausgewählte Öffnung eingeführt wird. Je nach Ausgestaltung des Schließmittels kann es erforderlich sein, dieses Schließmittel zu öffnen, bevor die Einrichtung eingeführt wird oder die Einrichtung kann

durch das Schließmittel eingeführt werden. In jedem Fall sollte jedoch die Konstruktion des Schließmittels so sein, dass der Ort des Balls von einem äußeren Standpunkt nicht visuell festgestellt werden kann.

[0006] Das Gerät kann einer Spielplatte zugehörig sein, welche geeignete Markierungen trägt und in diesem Fall kann der Ball, nachdem er aus dem Gerät wiederaufgenommen ist, in einem weiteren Spiel auf dieser Platte verwendet werden. In diesem Fall kann das Gerät so ausgestaltet sein, dass es mit der Spielplatte verbindbar und von ihr abnehmbar ist.

[0007] Vorzugsweise ist der Ball aus einem ferromagnetischen Material, beispielsweise aus Stahl, hergestellt und die Wiederaufnahmeeinrichtung hat ein magnetisches Ende für die lösbare Verbindung mit dem Ball. Eine solche Wiederaufnahmeeinrichtung ist zweckmäßigerweise stabförmig.

[0008] Wenn auch das Gerät getrennt von einer Spielplatte verwendet werden könnte, kann das Gerät vorteilhafterweise auf einer Platte angeordnet und die Platte durch die Spieler von Seite zu Seite bewegt werden. Diese Bewegungen ermöglichen es einem in dem Gerät angeordneten Ball zu einem unbekanntem, zufälligen Ort in der Kammer zu rollen. Die Wiederaufnahme des Balls aus seiner verborgenen Position kann dann durch Einführen der Wiederaufnahmeeinrichtung durch eine zufällig ausgewählte Öffnung in der oberen Oberfläche versucht werden. Das Gerät gibt somit den Spielern in einem Spiel die Gelegenheit des Positionierens und des Wiederaufnehmens eines Balls durch Zufall.

[0009] Es ist erwünscht, dass die untere Oberfläche eine Anzahl von speziellen, den Ball positionierenden Orten definiert, so dass im Betrieb der Ball normalerweise an einem Ort bleibt, aber wenn genügend Kraft auf das Gerät ausgeübt wird, der Ball aus seinem Ort entfernt wird und sich innerhalb der mittleren Verbergungskammer zufällig bewegt, um an irgendeinem der den Ball positionierenden Orte erneut positioniert zu werden. So können zum Beispiel die speziellen, den Ball positionierenden Orte die Form von Erhebungen und Mulden oder Vertiefungen auf der unteren Oberfläche aufweisen, wobei jeder solcher den Ball positionierende Ort direkt unter einer Öffnung in der oberen Oberfläche liegt.

[0010] Das Schließmittel kann jede einer Anzahl von Formen annehmen. Vorzugsweise weist jedoch jedes Schließmittel ein Paar von Verschlussklappen auf, die mit einem Gelenk an der oberen Oberfläche angebracht sind und die jeweils zwischen verschlossenen Positionen, in denen die Verschlussklappen im Wesentlichen parallel zu der oberen Oberfläche liegen und die Öffnung darin bedecken, und jeweils offenen Positionen beweglich sind, in denen sie die Entnahme eines verborgenen Balls erlauben. Alter-

nativ kann jedes Schließmittel einen entfernbaren Block aufweisen, der die Öffnung bedeckt, aber vollkommen davon weg beweglich ist, um einen Entnahmeversuch eines verborgenen Balls zu erlauben.

[0011] Es ist bevorzugt, dass das Schließmittel den Ort des Balls verbergen sollte, während es den Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung und die Entnahme des Balls mit einer geringstmöglichen Anzahl von Aktionen erlaubt. Zu diesem Zweck wird ein Schließmittel bevorzugt, dass den Eintritt der Ball-Wiederaufnahmeeinrichtung durch ein Loch darin und darauf die Entnahme des Balls ohne irgendeine separate Öffnung oder Schließaktion erlaubt.

[0012] Ein solches Loch sollte ausreichend bemessen sein, um den Durchtritt der Wiederaufnahmeeinrichtung dadurch zu gestatten, jedoch zu verhindern, dass ein verborgener Ball von außerhalb des Geräts sichtbar ist. Somit ist ein Versuch der Entnahme des Balls eine einfache, mit einer Hand auszuführende Aufgabe, wobei die Wiederaufnahmeeinrichtung durch das ausgewählte Loch ohne Behinderung durch das Schließmittel eingeführt wird. Wenn der Ball unter der Öffnung liegt, stellt die Wiederaufnahmeeinrichtung Kontakt mit dem Ball her, um seine Entnahme zu gestatten. Das wird dadurch erreicht, dass die Wiederaufnahmeeinrichtung aus der Öffnung herausgezogen wird, wobei der Durchtritt des Balls durch die Öffnung dazu dient, das Schließmittel zu öffnen. Alternativ kann ein Schließmittel verwendet werden, das durch die Wiederaufnahmeeinrichtung oder durch den Ball nicht automatisch zu öffnen ist. So kann zum Beispiel jedes Schließmittel einen einzelnen Deckel aufweisen, der gelenkig an der oberen Oberfläche befestigt ist und zwischen einer geschlossenen Position unter Bedeckung der Öffnung und einer offenen Position beweglich ist, in der ein Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung und die Entnahme des Balls möglich ist. Alternativ kann jedes Schließmittel eine Schiebetür aufweisen, die an der oberen Oberfläche befestigt ist und zwischen einer offenen und geschlossenen Position beweglich ist. Um die Bewegung einer solchen Schiebetür zu erleichtern, können Läufer an der oberen Oberfläche des Geräts vorgesehen sein, um alle Türen zu führen und zu halten.

[0013] Wenn es wahrscheinlich ist, dass der Ball während des Spiels entnommen wird, ist eine Seitenwand des Geräts vorzugsweise mit einer Zugangsluke mit einem zu öffnenden Deckel vorgesehen, um es zu erlauben, den Ball wieder in die Mittelkammer einzubringen. Weiterhin ist das Spielgerät vorzugsweise mit einer Vertiefung auf der Unterseite der unteren Oberfläche versehen, um zu erlauben, dass das Gerät auf einer Spielplatte positioniert und gesichert werden kann.

[0014] Im Betrieb wird das Gerät willkürlich geschüt-

telt, um den Ball in der Mittelkammer zu positionieren. Eine Wiederaufnahmeeinrichtung wird je nach dem Typ des verwendeten Schließmittels entweder nach dem Öffnen des zugehörigen Schließmittels oder durch das Schließmittel hindurch durch eine Öffnung in der oberen Oberfläche eingeführt. Wenn der Ball oder mehrere Bälle, der (die) in der Kammer enthalten ist (sind) unter der Öffnung gefunden ist, stellt die Wiederaufnahmeeinrichtung die Verbindung mit dem Ball her und das Herausnehmen der Wiederaufnahmeeinrichtung zieht den Ball aus der Kammer heraus.

[0015] Lediglich als Beispiel werden nun verschiedene spezielle Ausführungen der vorliegenden Erfindung ausführlich unter Bezugnahme auf die beigegeführten Zeichnungen beschrieben, die zeigen in

[0016] [Fig. 1](#) eine Draufsicht auf die obere Oberfläche der ersten Ausführung des Geräts;

[0017] [Fig. 2](#) eine Seitenansicht der Ausführung von [Fig. 1](#);

[0018] [Fig. 3](#) einen vergrößerten Querschnitt, geschnitten entlang der Linie A-B, die in [Fig. 1](#) markiert ist;

[0019] [Fig. 4](#) eine Vergrößerung des in [Fig. 1](#) mit C, D, E markierten Eckbereichs mit einem Paar offener Verschlussklappen;

[0020] [Fig. 5](#) einen Schnitt entlang der Linie F-G in [Fig. 4](#) und zeigt eine Verschlussklappe in einer offenen Position;

[0021] [Fig. 6](#) einen Schnitt entlang der Linie H-I in [Fig. 2](#) und zeigt die Anordnung von Erhebungen und Mulden auf der unteren Oberfläche;

[0022] [Fig. 7](#) einen Schnitt entlang der Linie J-K in [Fig. 4](#), wobei ein Paar von Verschlussklappen offen und ein anderes Paar geschlossen ist;

[0023] [Fig. 8](#) eine ähnliche Ansicht wie die in [Fig. 7](#), die jedoch zwei Bälle und zwei Wiederaufnahmeeinrichtungen darstellt;

[0024] [Fig. 9](#) eine ähnliche Ansicht wie die in [Fig. 8](#), zeigt jedoch eine andere Ausführung, in welcher die Schließeinrichtung ein Block ist;

[0025] [Fig. 10](#) eine ähnliche Ansicht wie die in [Fig. 8](#) und [Fig. 9](#), zeigt jedoch eine dritte Ausführung, in welcher das Schließmittel ein gelenkiger Deckel ist;

[0026] [Fig. 11](#) eine Draufsicht einer vierten Ausführung des Geräts;

[0027] [Fig. 12](#) einen Schnitt entlang der Linie R-S in [Fig. 11](#), und

[0028] [Fig. 13](#) einen Schnitt entlang der Linie T-U in [Fig. 11](#).

[0029] Zunächst auf [Fig. 1](#) Bezug nehmend, ist die obere Oberfläche **1** des Spielgeräts dargestellt. Über die obere Oberfläche **1** ist eine Matrix von Öffnungen, allgemein mit **2** bezeichnet, angeordnet, die Zutritt zu einer Mittelkammer (in [Fig. 1](#) nicht dargestellt) gestatten, die unter der oberen Oberfläche **1** definiert ist). Jede Öffnung ist mit einem Schließmittel in Form eines Paares von Verschlussklappen **3** versehen. Jede Verschlussklappe ist gelenkig an der oberen Oberfläche **1** zur Bewegung zwischen einer geschlossenen Position, die in der Ebene der Oberfläche **1** liegt (wie es in der Zeichnung dargestellt ist) und einer offenen Position angebracht, in welcher sie die zugehörige Öffnung nicht überlagert. Jedes Paar von Verschlussklappen **3** definiert ein kleines Loch **4** zwischen ihren benachbarten Kanten. Diese Löcher erlauben den Eintritt einer Wiederaufnahmeeinrichtung (nicht dargestellt) in die Mittelkammer, ohne dass das Öffnen der Verschlussklappen vor dem Einführen der Wiederaufnahmeeinrichtung erforderlich ist.

[0030] Eine Seite des Geräts ist in [Fig. 2](#) dargestellt und es ist eine bedeckte Zugangsluke **5** zu erkennen. Diese Zugangsluke kann geöffnet werden, um das Herausnehmen oder Einführen eines Gegenstands in die Mittelkammer des Geräts zu erlauben.

[0031] [Fig. 3](#) zeigt einen Schnitt durch die Ausführung von [Fig. 1](#). Eine obere Oberfläche **1** und eine untere Oberfläche **10** sind dargestellt, wobei die obere Oberfläche auf den Seitenwänden **11** getragen wird, die sich von der unteren Oberfläche **10** erstrecken. Die obere Oberfläche, die untere Oberfläche und die Seitenwände definieren zusammen eine Mittelkammer **12**. Jede Öffnung **2** in der oberen Oberfläche ist mit einem jeweiligen Schließmittel in Form von zwei Verschlussklappen **3** versehen. Jede Öffnung befindet sich über einem den Ball positionierenden Ort in Form einer kreisförmigen Vertiefung oder einer Mulde **16** in der unteren Oberfläche **10**. Ebenfalls sind in der unteren Oberfläche **10** an Orten zwischen den Mulden **16** kreisförmige Erhebungen **17** vorgesehen, so dass ein Ball (nicht dargestellt), der in die Mittelkammer **12** eingeführt wird, gezwungen wird, sich unter Wirkung der Schwerkraft in einem der den Ball positionierenden Orte zu positionieren. Die Unterseite **18** der unteren Oberfläche **10** ist mit einer Vertiefung **20** versehen, die verwendet wird, um das Gerät an einer Spielplatte zu positionieren und abnehmbar zu befestigen.

[0032] Eine vergrößerte Ansicht eines Schnitts der oberen Oberfläche ist in [Fig. 4](#) dargestellt. In dieser

Zeichnung ist ein Paar von Verschlussklappen **3** in ihrer offenen Position dargestellt, die eine Öffnung **2** freigibt. Ein Ringwulst **21** ist um den Rand der Öffnung herum vorgesehen, um die Verschlussklappen **3** in ihrer geschlossenen Position abzustützen. Jede Verschlussklappe **3** hat einen im Wesentlichen halbkreisförmigen Abschnitt **25**, der ungefähr die Hälfte einer Öffnung **2** überdeckt, wobei der halbkreisförmige Abschnitt an einer rechteckigen Verlängerung **26** befestigt ist. Das äußere Ende der Verlängerung **26** ist gelenkig an der oberen Oberfläche **1** an einem Ort angebracht, der radial nach außen von der allgemein kreisförmigen Öffnung **2** versetzt ist. Die Positionierung des Schwenkpunkts für das Gelenk erlaubt es der Verschlussklappe **3** sich in eine offene Position zu bewegen, in welcher die Öffnung nicht durch die Verschlussklappe behindert wird.

[0033] Wenn beide Verschlussklappen eines Paares sich in ihren geschlossenen Positionen befinden, ruhen die halbkreisförmigen Abschnitte **25** auf dem Ringwulst **21** und verdecken den größten Teil des Lochs **2**. Wenn die Verschlussklappen sich in der geschlossenen Position befinden, definieren die benachbarten Ränder ein Loch **4**, das durch halbkreisförmige Ausschnitte **32** in den Rändern **27** gebildet wird.

[0034] [Fig. 5](#) zeigt einen teilweisen, vertikalen Querschnitt durch das Gerät, wobei eine Verschlussklappe **3** in ihrer offenen Position steht. Wie vorher erwähnt, weist die Verschlussklappe einen halbkreisförmigen Abschnitt **25** mit einer Verlängerung **26** auf, und an der Verlängerung **26** ist ein Gelenk **29** vorhanden, das mit der oberen Oberfläche **1** verbunden ist. Wenn sie sich in ihrer geschlossenen Position befindet, liegt die Verschlussklappe **3** bündig mit der oberen Stirnfläche der oberen Oberfläche **1**. Die Verlängerung **26** ist in einem Kanal **31** angeordnet, der ausreichend tief ist, um die Bewegung der Verlängerung (und des Restes der Verschlussklappe) zwischen der offenen und geschlossenen Position zu erlauben. Diese Figur zeigt auch einen Ausschnitt **32**.

[0035] [Fig. 6](#) ist ein horizontaler Schnitt durch das Gerät und zeigt die untere Oberfläche **10**. Auf der unteren Oberfläche sind kreisförmige Mulden **16** angeordnet, um einen Ball (nicht dargestellt) zu positionieren und zwischen den Mulden **16** sind Erhebungen **17** angeordnet. Die Anordnung sichert, dass ein Ball immer in eine Mulde rollt, so dass er unter einer Öffnung in der oberen Oberfläche angeordnet ist. Wenn der Ball in zufälliger Art und Weise neu positioniert werden soll, verlagert ein Schütteln des Geräts von Seite zu Seite den Ball aus einer der Mulden und bewirkt, dass er sich in die Mittelkammer bewegt. Wenn mit Schütteln aufgehört wird, bewegt sich der Ball unter Wirkung der Schwerkraft, um sich in der nächstgelegenen Mulde zu positionieren.

[0036] **Fig. 7** ist ein Schnitt durch das Gerät entlang der Linie J-K in **Fig. 4**. Zwei den Ball positionierende Mulden **16** sind in der unteren Oberfläche **10** ausgebildet und unter zwei Öffnungen **2** in der oberen Oberfläche **1** positioniert. Jede Öffnung **2** weist ein Schließmittel auf, das ein Paar von Verschlussklappen **3** umfasst. Die linke Öffnung ist mit beiden Verschlussklappen **3** in der geschlossenen Position und die rechte Öffnung mit beiden Verschlussklappen **3** in der offenen Position dargestellt. Die Stirnseiten der Verschlussklappen an den benachbarten Rändern **27** der Verschlussklappen **3** sind angewinkelt, so dass sie in dicht anliegende Ausrichtung geschwenkt werden können.

[0037] **Fig. 8** ist **Fig. 7** ähnlich, stellt jedoch jetzt das Herausnehmen eines Metallballs **40** dar, der sich in der Mittelkammer **12** befindet. Die linke Seite der Figur zeigt den Ball **40** in einer Mulde **16** ruhend und mit einer durch das Loch **4** zwischen den Verschlussklappen eingeführten stabförmigen Wiederaufnahmeeinrichtung **41**. Das Einführen der Wiederaufnahmeeinrichtung erfordert nicht das Öffnen der Verschlussklappen. Die Wiederaufnahmeeinrichtung **41** ist magnetisiert, um es zu erlauben, sie mit dem Metallball **40** zu verbinden. Nachdem die Verbindung hergestellt ist, werden die Wiederaufnahmeeinrichtung **41** und der Ball **40** herausgezogen, wie es auf der rechten Seite von **Fig. 8** dargestellt ist. Wenn der Ball **40** einen größeren Durchmesser als das Loch **4** hat, berührt er die Unterseite der Verschlussklappen **3** und bewegt sie in ihre offene Position, wenn er aus der Öffnung **2** austritt.

[0038] Der in der Mittelkammer enthaltene Ball muss zum Verbinden mit einer magnetischen Wiederaufnahmeeinrichtung aus einem ferromagnetischen Material hergestellt sein. Es könnten jedoch verschiedene andere Wiederaufnahmeeinrichtungen verwendet werden. In diesem Fall müsste der Ball geeignet ausgestaltet sein, um mit ihr zusammen zu wirken. Wenn in dem Schließmittel Löcher **4** vorgesehen sind, um den Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung zu gestatten, ist es wichtig, dass der Ball nicht leicht von außerhalb der Geräts sichtbar ist. Um das zu erreichen, sind die Löcher und die Wiederaufnahmeeinrichtung so klein, wie es zweckmäßigerweise möglich ist, dimensioniert. Ferner kann der Ball geschwärzt sein, um Reflexionen zu verhindern, durch die seine Position erkennbar ist.

[0039] **Fig. 9** zeigt eine im Vergleich zu **Fig. 8** modifizierte Form des Geräts. In dieser Ausführung sind Teile, die denen der vorhergehenden Ausführung gleichen, mit den gleichen Bezugszahlen versehen. In **Fig. 9** stellen die Schließmittel anstelle der Verschlussklappen Blöcke **50** mit kleinen Löchern in ihrer Mitte dar, wobei der Block auf Ringwülsten **51** ruht, die um die Öffnungen in der oberen Oberfläche **1** gebildet sind. Wenn eine Wiederaufnahmeeinrich-

tung **41** durch das Loch in dem Block **50** in die Mittelkammer **12** eingeführt wird, kann sie den Kontakt mit dem Ball **40** herstellen und an ihm befestigt werden. Das Zurückziehen der Wiederaufnahmeeinrichtung, wenn ein Ball daran befestigt ist, hebt sowohl den Ball als auch den Block **50** aus der Öffnung **2** heraus.

[0040] Nun auf **Fig. 10** Bezug nehmend, ist dort eine dritte Ausführung dargestellt, die den beiden Ausführungen von **Fig. 8** und **Fig. 9** ähnelt und es werden ebenfalls gleiche Bezugszahlen für gleiche Teile verwendet. Anstelle von Verschlussklappen oder Blöcken, wie in den ersten beiden Ausführungen, wird eine Reihe von gelenkig angebrachten Deckeln **55** verwendet, die in ihre offene Position schwenken können und die in die obere Oberfläche **1** eingeklappt sind. Bevor eine Wiederaufnahmeeinrichtung **41** bei einem Versuch, den Ball **40** zu finden, in die Kammer eingeführt werden kann, muss der Deckel **55** über der Öffnung **2** geöffnet werden. Um das manuelle Öffnen des Deckels **55** zu erleichtern, ist an seiner Oberseite **57** ein Knopf **56** vorgesehen.

[0041] **Fig. 11**, **Fig. 12** und **Fig. 13** zeigen eine vierte Ausführung des Spielgeräts. Diese Ausführung ähnelt den vorher beschriebenen Ausführungen, weist jedoch andere Schließmittel auf und die Anordnung der Öffnungen, Erhebungen und Mulden ist eine andere. Zweckmäßigerweise sind für Teile, die mit denen der vorherigen Ausführungen gemeinsam sind, gleiche Bezugszahlen vergeben worden. Jedes Schließmittel weist eine Tür **60** auf, die zwischen einer geschlossenen Position, in welcher sie die zugehörige Öffnung bedeckt, und eine offenen Position, in welcher das Einführen einer Wiederaufnahmeeinrichtung **41** möglich ist, verschoben werden kann. Jede Tür **60** weist eine Vertiefung **61** auf, um ihre Bewegung durch einen Finger des Spielers zu unterstützen und alle Schiebetüren sind für die Gleitbewegung in an der oberen Oberfläche angeordneten Laufschienen eingespannt.

[0042] In dieser vierten Ausführung sind die Erhebungen als längliche Wülste **63** anstatt als einzelne Flächen gebildet. Das ist möglich, weil in dieser Ausführung die Anordnung der Öffnungen **2** und folglich der den Ball positionierenden Orte anders ist. Die großen Lücken zwischen den Lochreihen, die erforderlich sind, um den Platz für das Verschieben der Türen zu erhalten, bedeuten, dass die den Ball positionierenden Orte in zumindest einer Richtung ebenfalls weiter auseinander liegen. Daher brauchen nur zwei Wülste **63** der unteren Oberfläche **5** vorgesehen sein.

[0043] In allen vorher beschriebenen Ausführungen, könnte die Gesamtform des Geräts viele Formen annehmen, z.B. rund, dreieckig oder unregelmäßig geformt. Die Form und die Anzahl der Verschlussklappen, Blöcke, Deckel oder Schiebetüren

könnte beliebig anders sein, wobei eine entsprechende Variation von Form und Anzahl von Öffnungen, Erhebungen und Mulden vorhanden sein könnte. Weiterhin könnten verschiedene Arten von Schließmitteln in einer einzigen Ausführung verwendet werden. Auch die kleinen Löcher **4** in den Mitten der Paare von Verschlussklappen **3** und den Blöcken **50** könnten, obwohl sie den Eintritt eines magnetischen Stabs oder einer anderen Ausführungsform gestatten, ohne dass die Verschlussklappen erst geöffnet oder die Blöcke erst herausgenommen werden müssen, entfallen und somit das Öffnen der Verschlussklappe vor dem Einführen der Wiederaufnahmeeinrichtung erforderlich machen.

Patentansprüche

1. Spielgerät mit einer unteren Oberfläche (**10**), einer oberen Oberfläche (**1**), die über der unteren Oberfläche und auf Abstand davon liegt, um so eine Verbergungskammer (**12**) zwischen der oberen und der unteren Oberfläche zu definieren, wobei die obere Oberfläche eine Vielzahl von Öffnungen (**2**) hat, von denen jede mit Schließmitteln (**3**) versehen ist, mit einem Ball (**40**) zum Positionieren an einem zufälligen Ort auf der unteren Oberfläche, wobei der Ball in der Verbergungskammer verborgen ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gerät eine Wiederaufnahmeeinrichtung (**41**) aufweist, die mit dem Ball verbindbar ist und die dazu verwendet werden kann, um die Wiederaufnahme des Balls aus dem Inneren der Verbergungskammer zu versuchen, indem die Wiederaufnahmeeinrichtung durch eine ausgewählte aus der Vielzahl von Öffnungen eingeführt wird.
2. Spielgerät nach Anspruch 1, wobei der Ball aus einem ferromagnetischen Material hergestellt ist und die Wiederaufnahmeeinrichtung magnetisiert ist.
3. Spielgerät nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, wobei die Wiederaufnahmeeinrichtung stabförmig ist.
4. Spielgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die untere Oberfläche eine Anzahl von speziellen, den Ball positionierenden Orten definiert, so dass im Betrieb der Ball normalerweise an einem dieser Orte bleibt, aber wenn genügend Kraft auf das Gerät ausgeübt wird, der Ball aus seinem Ort entfernt wird und sich innerhalb der mittleren Kammer zufällig bewegt, um an irgendeinem der anderen Orte oder an demselben Ort erneut positioniert zu werden.
5. Spielgerät nach Anspruch 4, wobei Erhebungen (**17**) und Mulden (**16**) auf der unteren Oberfläche vorgesehen sind, um die speziellen Orte zum Halten des Balls zu definieren.
6. Spielgerät nach Anspruch 4 oder 5, wobei jeder der ballpositionierenden Orte direkt unter einer Öffnung in der oberen Oberfläche liegt.
7. Spielgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei jedes Schließmittel ein Paar von Verschlussklappen (**3**) aufweist, die mit einem Gelenk an der oberen Oberfläche angebracht sind und die jeweils zwischen verschlossenen Positionen, in denen die Verschlussklappen im Wesentlichen parallel zu der oberen Oberfläche liegen und die Öffnung darin bedecken, und jeweils offenen Positionen beweglich sind, in denen die Verschlussklappen die Entnahme eines verborgenen Balls erlauben.
8. Spielgerät nach Anspruch 1 bis 6, wobei jedes Verschlussmittel einen entfernbaren Block (**50**) aufweist, der die jeweilige Öffnung bedeckt, aber davon weg beweglich ist, um die Entnahme eines verborgenen Balls zu erlauben.
9. Spielgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei jedes Verschlussmittel einen einzelnen Deckel (**55**) aufweist, der gelenkig an der oberen Oberfläche befestigt ist und zwischen einer geschlossenen Position unter Bedeckung der Öffnung und einer offenen Position beweglich ist, in der der Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung und die Entnahme des Balls möglich ist.
10. Spielgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei jedes Verschlussmittel eine Schiebetür (**60**) aufweist, die an der oberen Oberfläche angebracht ist und zwischen einer geschlossenen Position unter Bedeckung der Öffnung und einer offenen Position beweglich ist, in der der Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung und die Entnahme des Balls ermöglicht ist.
11. Spielgerät nach Anspruch 10, wobei Läufer (**62**) an der oberen Oberfläche vorgesehen sind, um die Schiebetüren zu führen und zu halten.
12. Spielgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei jedes Verschlussmittel geöffnet werden kann, um den Eintritt der Wiederaufnahmeeinrichtung und die Entnahme des Balls zu erlauben.
13. Spielgerät nach Anspruch 12, wobei die Wiederaufnahmeeinrichtung dazu angepasst ist, durch ein kleines Loch (**4**) hindurchgeführt zu werden, das in jedem Verschlussmittel definiert ist, so dass die Wiederaufnahmeeinrichtung in die Verbergungskammer eingeführt werden kann, ohne dass die Verschlussmittel zunächst geöffnet worden sind, und wobei das Loch ausreichend bemessen ist, um zu verhindern, dass ein innerhalb der Kammer verborgener Ball für eine Person, die mit dem Spielgerät spielt, von außen sichtbar ist.
14. Spielgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine Zugangsluke (**5**) mit einem

Deckel auf einer Seite der Versteckkammer vorgesehen ist, um den Ball dort hinein einzubringen oder daraus zu entnehmen.

15. Spielgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine Vertiefung auf der Unterseite der unteren Oberfläche (**20**) vorgesehen ist, um zu erlauben, dass das Gerät auf einer Spielplatte positioniert und gesichert wird.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

FIG. 1

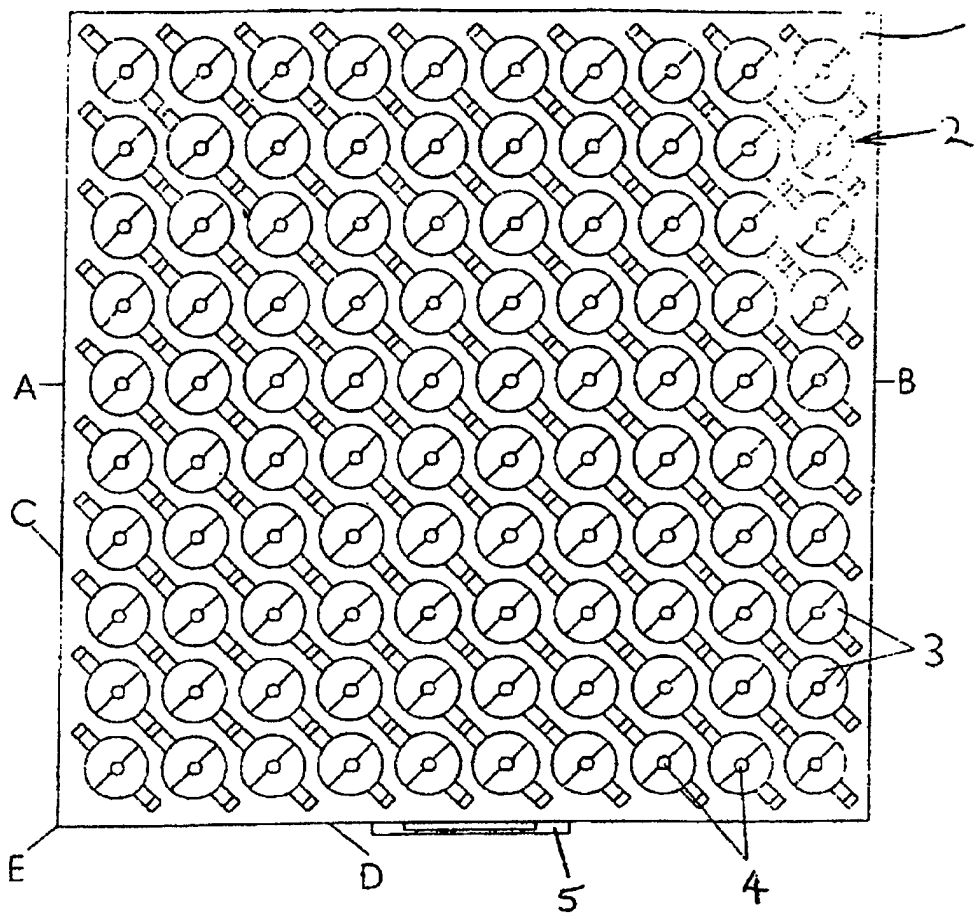
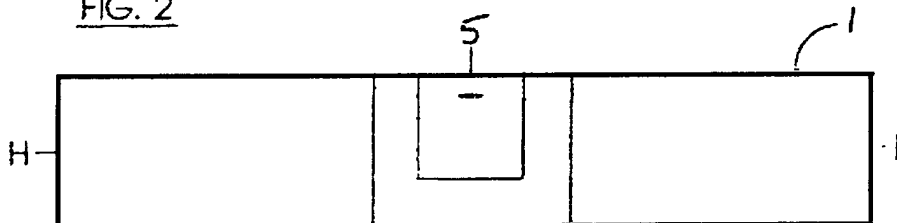


FIG. 2



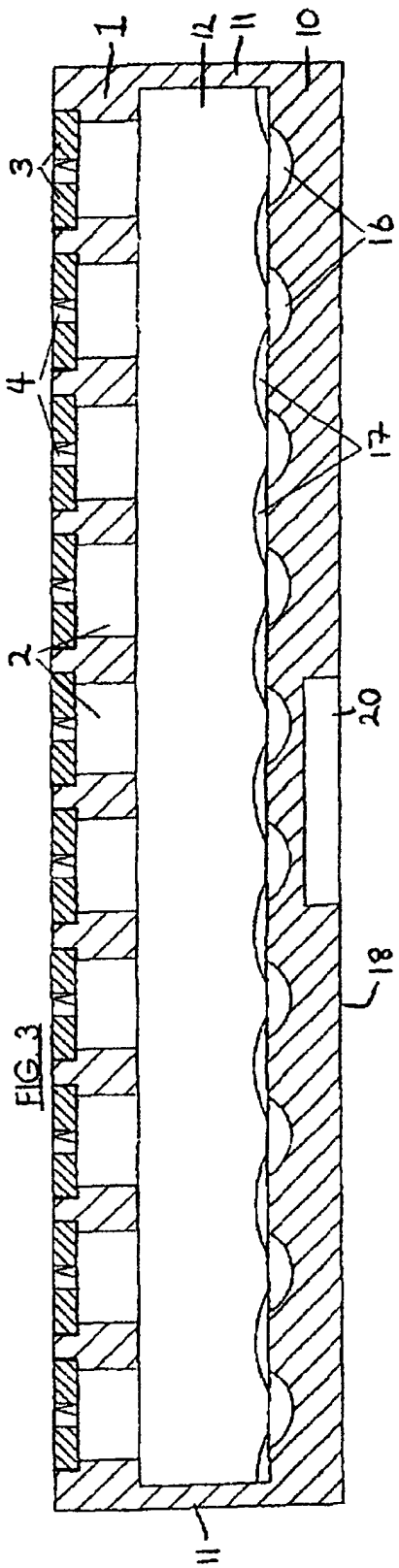


FIG. 3

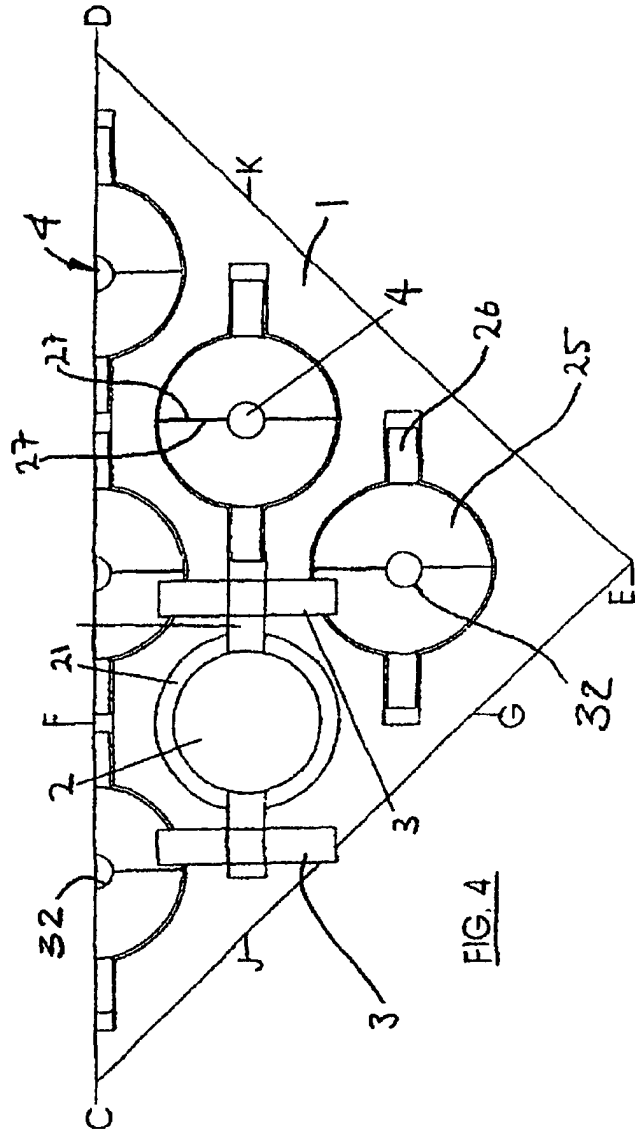


FIG. 4

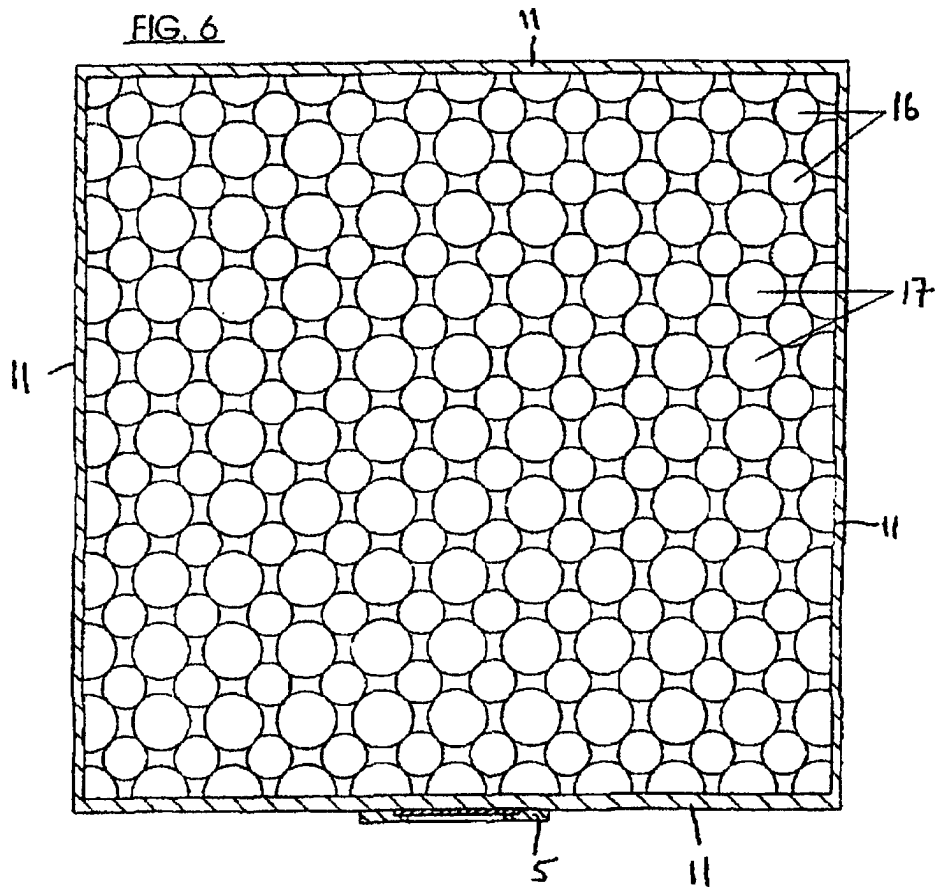
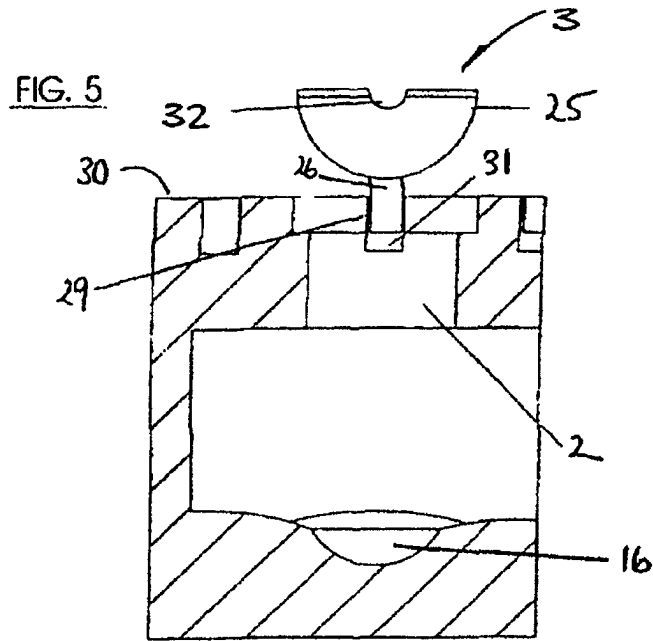


FIG 7

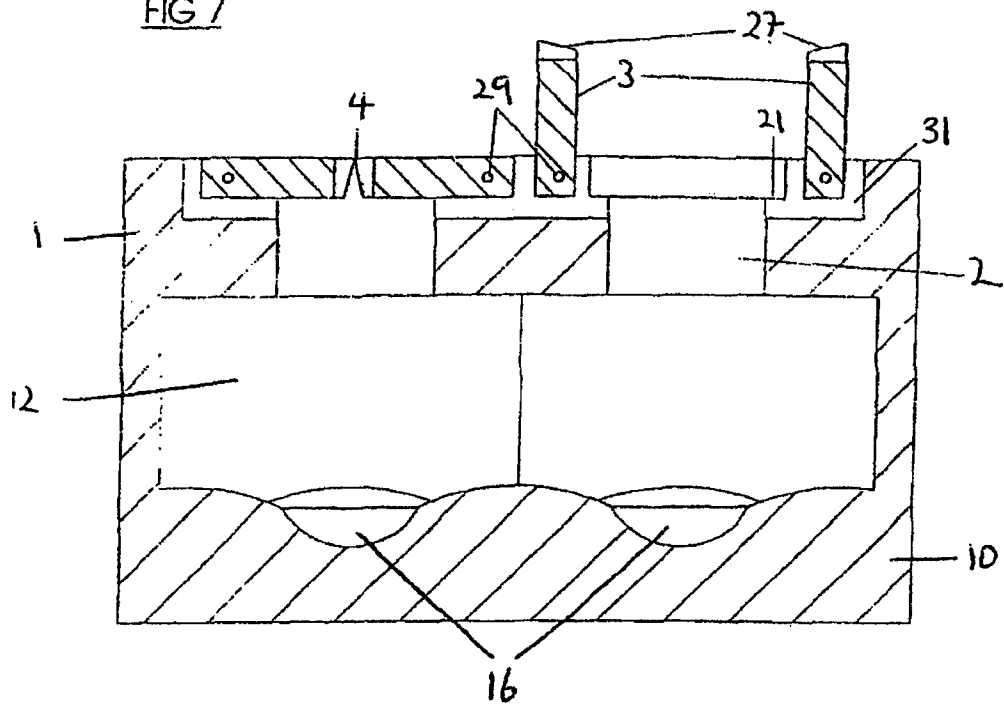
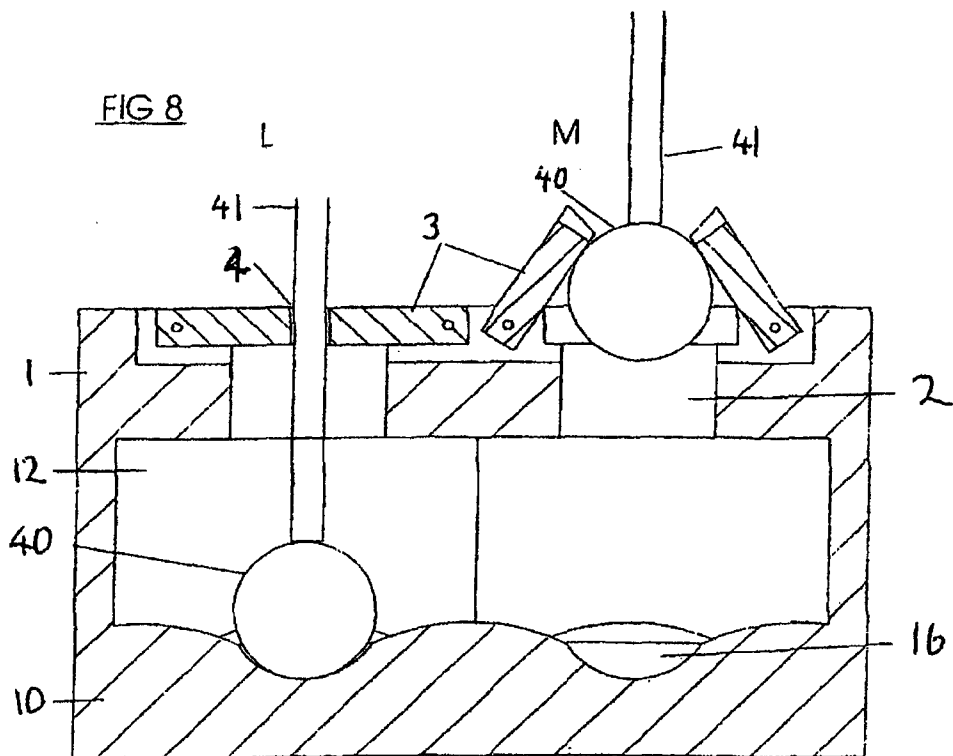


FIG 8



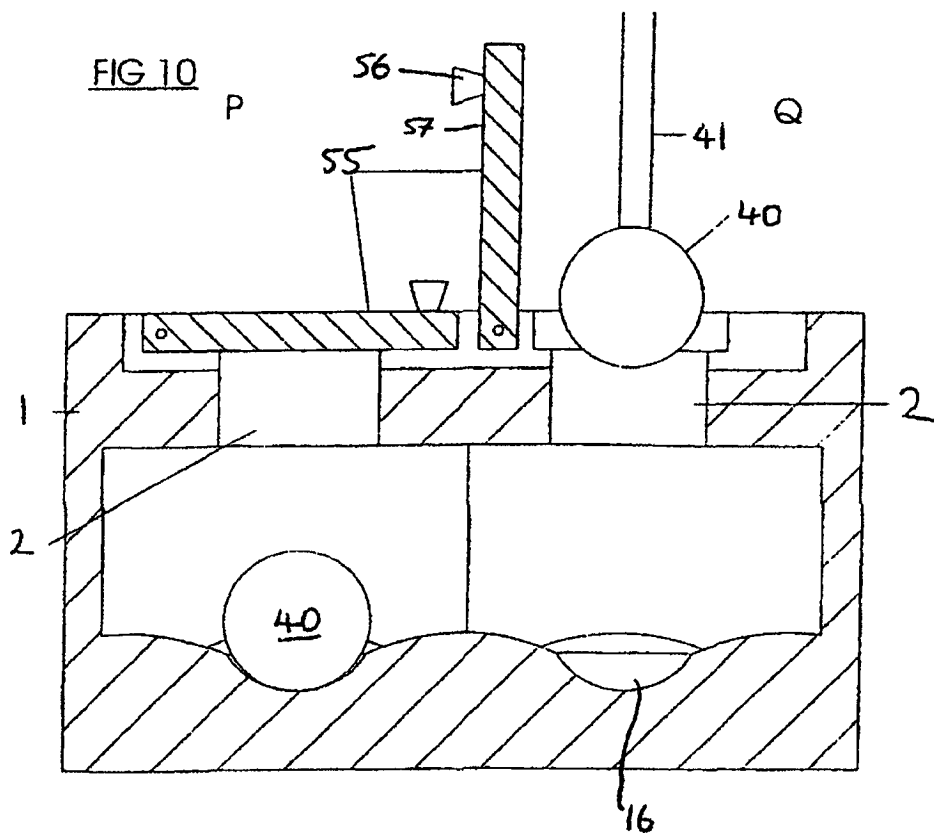
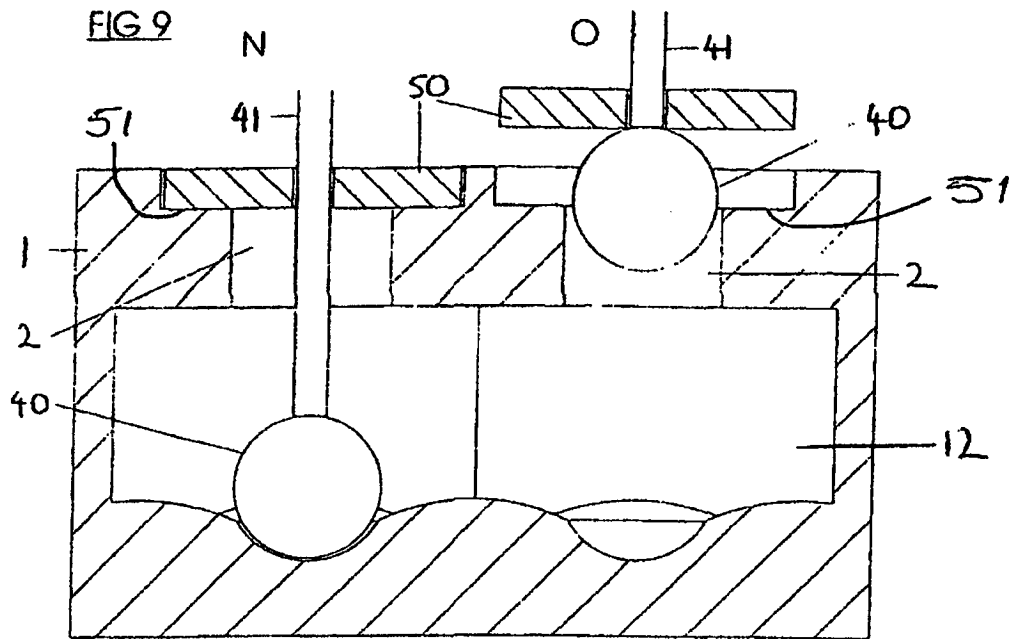


FIG 11

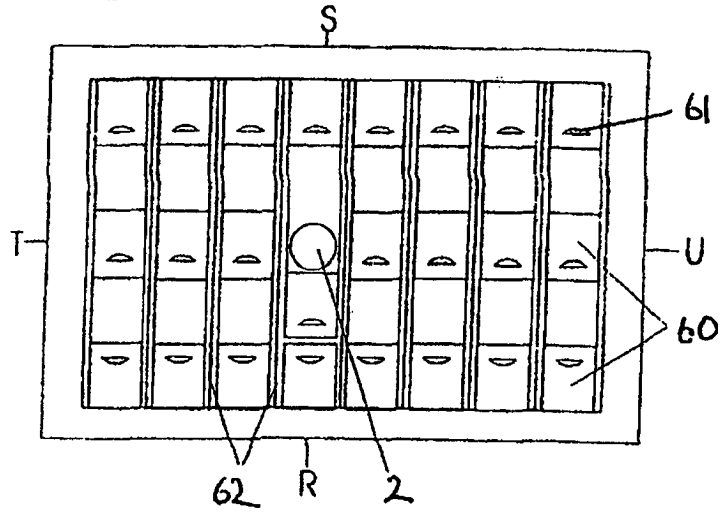


FIG 12

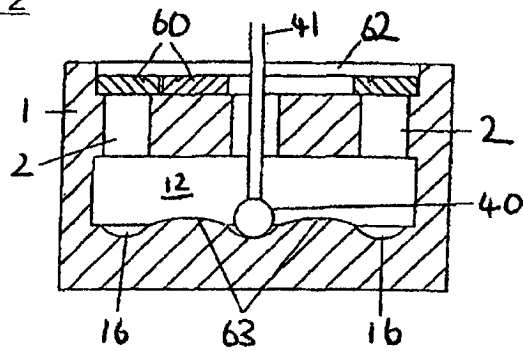


FIG 13

